



73. Die Äussere Baselstrasse (1938), Blick von der Einmündung der Rebenstrasse gegen den Dorfeingang.

Die Verbindungsstrasse zwischen Basel und Riehen wurde auf Riehener Gemeindegebiet ganz unterschiedlich benannt: Im 16. Jahrhundert erscheint sie unter dem Namen «Baselstrasse», der vereinzelt in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wieder aufgegriffen wurde. Im 17. Jahrhundert wurde sie teilweise umschreibend als «Strasse, die nach Basel geht» bezeichnet, doch setzte sich damals der Name «Landstrasse» durch. Er blieb auch die folgenden beiden Jahrhunderte geläufig und wurde noch 1884 im Grundbuch verwendet. Nach 1850 kam die Bezeichnung «Riehenstrasse» auf, die für den Abschnitt zwischen der Gemeindegrenze und dem 1864 abgerissenen Riehentor in Basel schon seit dem 15. Jahrhundert üblich war und im Jahr 1900 auch für den Abschnitt auf Riehener Gemeindegebiet offiziell eingeführt wurde.<sup>1</sup> Erst 1919 wurde auf Antrag des Gemeindepräsidenten von Riehen durch Regierungsratsbeschluss der heutige Name «Äussere Baselstrasse» eingeführt.<sup>2</sup>

Der Verlauf der Strasse, die von der Stadt Basel beziehungsweise vom Kanton Basel (ab 1833 Basel-Stadt) unterhalten wurde, hat sich durch die Jahrhunderte nur unwesentlich verändert. Seit 1827 wurde sie von einer Postkutsche und ab 1883 von einem Pferdeomnibus befahren.<sup>3</sup> 1908 entstand die Strassenbahnlinie Basel–Riehen, die auf Riehener Boden entlang der Äusseren Baselstrasse verläuft. Um eine möglichst gerade Linienführung zu erreichen, kam es vorgängig an verschiedenen Stellen zu Strassenkorrekturen. Im Zuge dieser Arbeiten erstellte man 1906/07 eine Gasleitung von Basel nach Riehen. Zudem wurde damals das auf Basler Gebiet bereits vorhandene Trottoir an der östlichen Strassenseite auf Riehener Boden bis zum «Glögglihof» weitergeführt und von der Stadtgärtnerei mit einer Eichenallee bepflanzt. Gleichzeitig legte man westlich der Tramlinie eine zweite Fahrstrasse an, um auf

dieser Seite den Landbesitzern weiterhin den Zugang zu ihren Grundstücken zu ermöglichen.<sup>4</sup> Heute dient diese Nebenfahrbahn vor allem als Rad- und Fussgängerweg. Da mehrere Vorstösse zum Bau einer Umfahrungsstrasse scheiterten, hat die Hauptfahrbahn östlich der Tramlinie bis heute den seit dem Zweiten Weltkrieg stark gewachsenen Transitverkehr zwischen Basel und Lössrach aufzunehmen.<sup>5</sup> Das führt in den Stosszeiten regelmässig zu stockendem Kolonnenverkehr.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts standen entlang der Äusseren Baselstrasse nur wenige Häuser. Nach dem Ersten Weltkrieg setzte hier ein anhaltender Bauboom ein, sodass heute die östliche Strassenseite zwischen der Bettingerstrasse und den Habermatten von einer dichten Folge von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie einzelnen Geschäfts- und Gewerbebauten gesäumt ist. Auf der westlichen Strassenseite dagegen blieb der Abschnitt zwischen Pfaffenloh und dem Beginn des historischen Dorfkerns weitgehend unbebaut.

SH

- 1 Jürgen Mischke / Inga Siegfried (Hg.): Die Ortsnamen von Basel. Basel 2016, S. 606.
- 2 StABS, Bau Q 1a, 1.
- 3 Nicole Strahm-Lavanchy: 100 Jahre Tram nach Riehen. In: RJ 2008, S. 57–65, hier S. 57.
- 4 Schwab (1935), S.29 und 33; Strahm-Lavanchy (wie Anm. 3), S. 58–60.
- 5 Riehen – ein Portrait, S. 164–166.